

BÜRGERKAMMER NEUSCHLOß

Direkte freiwillige und überparteiliche Bürgerbeteiligung



Erfahrungen Ersatzverkehr Riedbahn

Die Zahl der Reisenden in den ersten drei Januarwochen dürfte nicht repräsentativ sein. Schulferien und Homeoffice scheinen dazu beigetragen zu haben. Insofern lassen sich die Erfahrungen nicht zwingend auf fünf Monate in der zweiten Jahreshälfte übertragen.

Busfahrer sprechen häufig weder Englisch noch Deutsch. Das erschwert die Kommunikation mit den Fahrgästen.

Die Zahl der Linien auf gleichen Strecken wirkt verwirrend. Fragen der Fahrgäste, an welchen Stationen der Bus hält, können die Fahrer teils nicht zuverlässig verstehen und beantworten.

Busfahrer kennen die Routen nicht immer. Sie verpassen Ausfahrten auf der Autobahn und gefährden Fahrgäste, in dem sie zu tiefe Tunnel ansteuern.

Busfahrer können wegen der Sprachprobleme sicherheitsrelevante deutschsprachige Fehlermeldungen nicht deuten. Selbst erlebt: Fahrer ignoriert Hinweis, der Reifendruck sei zu gering.

Für unvorhergesehene Ereignisse – etwa Defekt am Bus – scheint es an vorbereiteten Kommunikationswegen zu mangeln. Siehe Erlebnisbericht <https://www.fr.de/rhein-main/bus-finished-92814351.html>

Durch die Umleitungen entstehen neue Umsteigepunkte. Manche Wege zwischen ankommendem Gleis und abfahrenden Linienbus, die regelmäßigen Reisenden bekannt sind, sind für die neue Kundschaft nicht zu erkennen – etwa im Weinheim der Fußweg von der Bahn zur OEG-Straßenbahn.

Seit der (verzögerten) Wiederinbetriebnahme verhindern Störungen an der Strecke einen zuverlässigen Zugbetrieb.

Michael Bayer

Lampertheim, Februar 2024